

Fahrt mit falschen Kennzeichen

Eggenfelden. Reichlich Ärger eingehandelt hat sich am Donnerstag ein 30-jähriger Eggenfeldener. Wie die Polizei mitteilt, war der Mann am Vormittag mit dem Auto in Eggenfelden unterwegs, als ihn eine Streife zu einer Kontrolle stoppte. Dabei stellten die Beamten fest, dass der Mann die Kennzeichen eines anderen Fahrzeugs an seinem Auto montiert hatte. Zudem war er nicht im Besitz der nötigen Fahrerlaubnis. Da die Polizisten bei dem Mann auch noch drogentypische Auffälligkeiten feststellten, musste er zur Blutentnahme ins Krankenhaus. Den Mann erwartet eine Strafanzeige wegen diverser Delikte. – red

Stromvertrag auf fremde Kosten

Eggenfelden. Anzeige wegen Betrugs erstattet hat am Freitag eine 43-jährige Eggenfeldenerin. Wie die Polizei mitteilt, hatte ein Unbekannter mit ihren Personalien online einen Stromvertrag abgeschlossen. Die 43-Jährige bemerkte den Betrug rechtzeitig und konnte den Vertrag stornieren, wodurch ihr kein Vermögensschaden entstanden ist. – red

Kupferdachrinne gestohlen

Gangkofen. Bislang unbekannt Täter haben am Donnerstag oder Freitag etwa 30 Meter einer Kupferdachrinne von einem Anwesen in der Ziegelstadelstraße in Gangkofen gestohlen. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter ☎ 08721/96050 zu melden. – red

Mit Hand ins Gesicht geschlagen

Eggenfelden. Zu einem handfesten Streit ist es in der Nacht auf Sonntag im Bereich des Schellenbrückplatzes gekommen. Wie die Polizei mitteilt, waren gegen 3.10 Uhr ein 60-jähriger Eggenfeldener und ein 36-jähriger Gangkofener in Streit geraten. Der Eggenfeldener schlug dem Gangkofener unvermittelt mit der flachen Hand ins Gesicht, wodurch der 36-Jährige leicht verletzt wurde. Die Polizei ermittelt gegen den 60-Jährigen wegen Körperverletzung. – red



Das Auto musste per Abschleppwagen geborgen werden. – Foto: t3

Von Straße abgekommen und überschlagen

Zwei Leichtverletzte – Fahrerin alkoholisiert

Hebertsfelden. Mit ihrem Auto von der Fahrbahn abgekommen ist eine alkoholisierte 42-jährige Frau aus Ering am Samstagabend bei Hebertsfelden. Das Fahrzeug überschlug sich. Sie und ihr Beifahrer wurden leicht verletzt. Sie war einem Hasen ausgewichen.

Wie die Polizei mitteilt, war die 42-jährige Frau aus Ering mit ihrem Auto gegen 22.20 Uhr von Rackerbach nach Hebertsfelden unterwegs. Da ein Hase über die Fahrbahn lief, wich die 42-Jährige aus und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Auto überschlug sich und kam im dortigen

Graben zum Liegen. Die 42-Jährige und ihr Beifahrer wurden leicht verletzt in ein nahegelegenes Krankenhaus verbracht. Am Pkw entstand Totalschaden in Höhe von etwa 10 000 Euro.

Da bei der 42-Jährigen Alkoholgeruch festgestellt wurde, führten die Beamten einen freiwilligen Atemalkoholtest bei ihr durch. Dieser ergab eine erhebliche Alkoholisierung, weshalb eine Blutentnahme durchgeführt wurde. Die Feuerwehren Hebertsfelden und Wurmannsquick leiteten den Verkehr um und leisteten technische Hilfe. – red

Michaela Limmer ist die neue Vorsitzende

Neuwahlen beim Obst- und Gartenbauverein – Inge Obermeier hatte nach 20 Jahren nicht mehr kandidiert

Kollbach. Michaela Limmer wurde bei der Jahreshauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins am vergangenen Samstagabend im Gasthaus „Zur Post“ zur neuen Vorsitzenden gewählt, nachdem Inge Obermeier nach 20-jähriger Tätigkeit nicht mehr zur Wahl stand. Ihre Stellvertreterin ist Anita Baumgartner, sie tritt die Nachfolge von Rita Mitterhuber an, die ebenfalls 20 Jahre 2. Vorsitzende war. Kassenverwalterin bleibt Maria Kremheller, das Protokollbuch führt Waltraud Hackl. Als Beisitzer ergänzen Anemarie Aich, Rita Mitterhuber, Anja Obermeier, Inge Obermeier, Anita Rinnerl, Marlene Schmidt, Brigitte Schröder, Melanie Gruber, Cornelia Maier, Renate Schachtner, Kathrin Strobl und Karin Zink die Vorstandschaft.

Aus der Vorstandschaft schieden Anna Maier nach 40-jähriger Tätigkeit, Helga Fußeder (36 Jahre), Sieglinde Huber (20 Jahre), Margit Winkler (16 Jahre) und Anja Überreiter (zwei Jahre) aus.

2. Vorsitzende Rita Mitterhuber eröffnete an Stelle der erkrankten Vorsitzenden Inge Obermeier die Versammlung und gab das Jahresprogramm des 212 Mitglieder zählenden Vereins bekannt. So findet am 2. Mai der Blumen- und Sträuchertausch vor dem Gasthaus, am 20. Mai der Wandertag, am 29. und 30. Juni eine Zweitagesfahrt nach Wien, am 14. August das Kräuterbuschenbinden, am 15. August der Gottesdienst für die verstorbenen Vereinsmitglieder mit anschließender Kräuterweihe, im September das Ferienprogramm und am 30. November der zehnte Adventsmarkt statt. Der Verein werde sich am Volksfestauszug und der Dorfmeisterschaft



Neue und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit (von rechts) der bisherigen 2. Vorsitzenden Rita Mitterhuber, Kreisvorsitzendem Konrad Kronschnabl, 2. Vorsitzender Anita Baumgartner, Vorsitzender Michaela Limmer und Bürgermeister Matthäus Mandl (links).



Nach der Ehrung für langjährige Vereinsmitgliedschaft: (von links) 2. Vorsitzende Rita Mitterhuber, Anna Gangkofer, Kreisvorsitzender Konrad Kronschnabl, Bürgermeister Matthäus Mandl, Theresia Berger, Rosmarie Beisl, Resi Eschbeck, Hubert Gruber und die neue Vorsitzende Michaela Limmer. – Fotos: Rudolf Bichlmeier

der Stockschützen beteiligen.

Michaela Limmer erinnerte an die Aktivitäten des vergangenen Jahres und ging dabei auf den Baumschneidekurs, das Palmbuschenbinden, den Pflanzentausch, den Wandertag nach Vorchach, das Vereinsquiz, das Gründungsfest der Waldbesitzervereinigung, das Kräuterbuschen-

binden, den Gedenkgottesdienst, das Ferienprogramm, die Lehrfahrt zum Gemüsebaubetrieb Steiner, den Adventskranz für die Kirche, den neunten Adventsmarkt und die Aktion „Ramadama“ ein. Der Verein sei am Faschingsmarkt, am Kegelturnier, an der Dorfdisco der Landjugend und der Dorfmeisterschaft der



Die Spende aus dem Erlös vom Kücherverkauf bei der WBV-Feier übergab 2. Vorsitzende Rita Mitterhuber (rechts) an Angelika Färber von der „Lichtblick“-Seniorenhilfe.

Stockschützen beteiligt gewesen.

Den Erlös aus dem Kücherverkauf beim 70-jährigen Gründungsjubiläum der Waldbesitzervereinigung in Höhe von 550 Euro stockte der Verein auf 1000 Euro auf und spendete den Betrag an Angelika Färber von der „Lichtblick“-Seniorenhilfe.

Maria Kremheller verlas die

Seit 64 Jahren Tradition

Maibaumfest am 1. Mai ab 11 Uhr am Vorplatz der Stockschützenhalle



Ein stattlicher Maibaum soll bei den Edelweißtrachtlern am 1. Mai wieder in die Höhe kommen und alle freuen sich auf ein schönes Fest. – Foto: Hahn

te Maibaum aus dem Jahre 2022 mit einer Höhe von 26 Metern, so aus den niedergeschriebenen Annalen, war gespendet von der Familie Meindl.

Bei einem ausführlichen Blick

in die Chronik der Edelweiß Maibaumgeschichte kommen durchaus sehr interessante Niederschriften, aber auch Aussagen von Zeitzeugen zu Tage. So heißt es auch in einem Bericht des Rottaler

Anzeigers „in den ersten Maitagen des Jahres 1979 wurde von den Trachtlern aus Mitterskirchen nach 20 Jahren Pause wieder ein Maibaum aufgestellt“. Nicht genau bewertet kann von noch lebenden Zeitzeugen, ob es vorher in den 50er Jahren Maibaumfeste gab.

Das Maibaumfest beginnt am 1. Mai ab 11 Uhr mit einem reichhaltigen Mittagstisch mit Braten, Grillwammerl und warmen Leberkäse und natürlich einem süffigen Festbier. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen. Gegen 14 Uhr soll dann der Baum in die Senkrechte gehoben werden. Das Fest findet natürlich bei jeder Witterung statt und die Bewirtung erfolgt bei schlechtem Wetter in der Stockhalle. Auch für musikalische Umrahmung ist gesorgt, für die Kinder ist eine Hüpfburg aufgestellt. – hm

Biber sind Veganer

Familienexkursion der BN-Ortsgruppe mit mehreren Stationen

Hebertsfelden. Eine bunt gemischte Gruppe von 20 Personen hat sich jüngst auf Einladung der BN-Ortsgruppe Hebertsfelden zur Familienexkursion zum Thema „Leben des Bibers“ getroffen. Die Vorsitzende der Ortsgruppe Hebertsfelden, Dr. Angela Lenhard, führte die Gruppe hinunter zum Altwasser der Rott zu einem versteckten Biberbau mit Ein- und Ausgängen unter Wasser. Dieser diene schon seit mehreren Jahren einer größeren Biberfamilie als Unterkunft.

Die Wanderung ging weiter am Rottufer westwärts, wo man die nicht zu übersehenden Spuren des Bibers wie etwa die „Biberrutschen“ finden konnte. Diese benutzen der Biber, um die steile Böschung zu überwinden und an sein Fressen an Land zu kommen.

Aber was frisst eigentlich der Biber? Die Kinder beteiligten sich eifrig an einem interaktiven Spiel,



Die Teilnehmer staunten über den Biberschädel mit den beeindruckenden, durch Eisen an der Vorderseite gehärteten Schneidezähnen. – F.: red

bei dem diese Frage über Sortieren diverser Materialien wie Muscheln, Mais oder Weidenzweigen beantwortet wurde. Ergebnis: Der Biber ist Veganer. Dass er vor allem im Winter auch Bäume fällt, um deren Blätter und Rinde vor allem von Weiden zu fressen, habe

auf die Natur einen eher nützlichen Einfluss, da er damit unter anderem Lebensräume für viele Tiere wie beispielsweise Eisvogel, Libellen oder Amphibien schafft.

An einer anderen Station konnte man zwei mitgebrachte Biberpelze mit Krallen und den platten

schuppigen Schwänzen („Biberkelle“) nicht nur ansehen, sondern auch anfassen und dabei einiges über die Anpassung des Bibers an seine Lebensweise lernen. Besonderes Staunen rief der Schädel mit den großen, langen Nagezähnen hervor, die fortwährend nachwachsen können.

Dabei erfuh man auch die drei Gründe, warum der Biber in vergangenen Jahrhunderten bejagt wurde, dass er 1867 in Bayern ausgerottet war: Zum einen wegen seines dichten, warmen Pelzes, zum anderen als Ausrede dafür, während der früher strengeren Fastenzeit doch Fleisch zu essen. Dafür sei er wegen seines Schuppenschwanzes zum Fisch erklärt worden. Und drittens wegen der angeblichen Heilwirkung von „Bibergeil“, dem Fett aus einer Drüse, mit der er den Pelz imprägniert. Seit 1966 ist er in Bayern wieder angesiedelt. – red